

## **Hausen a.d.Z.**

Der Ort wurde im Jahr 1207 urkundlich erwähnt, als in einer Schenkungsurkunde des Bischofs Konrad von Speyer für das Kloster Denkendorf ein „Heinricus de Husen“ als Zeuge auftritt. Bei der Schlacht von Lauffen 1534, in der Herzog Ulrich von Württemberg mit Unterstützung des Landgrafen Philipp von Hessen sein Land zurückeroberte und der Reformation zuführte, gehörte auch Hausen zum Kampfgebiet. Doch die schlimmsten Jahre seiner Geschichte erfuhr Hausen während des Dreißigjährigen Krieges, als 1634 die österreichische Soldateska mordend und plündernd durchs Land zog. Heute ist die Weinbaugemeinde durch den Fund der Jupiter-Gigantensäule im Jahre 1964 und durch andere römische Funde aus dem 2. und 3. Jh. n. Chr. bekannt. Ein Abguss der Säule ist unweit des Fundortes bei der Gemeindehalle aufgestellt. Das Original befindet sich im Württembergischen Landesmuseum in Stuttgart. Die evangelische Pfarrkirche St. Georg weist noch den im Kern romanischen, u.a. 1290 und um 1350 gotisch umgebauten Chorturm auf, das Kirchenschiff ist ein moderner Bau von 1961. Außen am Turm befindet sich ein hochgotisches Ritterstandbild aus dem 13. Jh.. Hausen a.d.Z. hat sich am 1. Oktober 1974 der Stadt Brackenheim angeschlossen.